



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)**

79 (22.3.1943) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250282)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schellert-Verlag, Kaiserstraße 11, 68001 Mannheim

Verlag: Schellert-Verlag, Kaiserstraße 11, 68001 Mannheim

Montag, 22. März 1943 Früh-Ausgabe 154. Jahrgang - Nummer 79

# Die 542.000 Toten sind nicht umsonst gefallen!

## Die Rede des Führers Gerüchte-Invasion in der Schweiz

(Von unserem S. K.-Mitarbeiter)

### „Der Nationalsozialismus wird als führende Macht des Reiches auch mit den äußeren Feinden fertig werden!“

Am Heldegedenitag hielt der Führer im Ehrenhof des Berliner Zeughauses folgende Rede:

Zum vierten Mal begeben wir den Heldegedenitag unseres Volkes in diesem Räume. Die Verlegung der Feiertage hat, weil ich glaube, erst jetzt die größten meiner Arbeit, an die ich seit Monaten gebunden war, mit ruhigem Gewissen verlassen zu können.

Denn dank dem Opfer und Heldentum unserer Soldaten der Ostfront ist es gelungen, nunmehr endgültig die Krise, in die das deutsche Volk durch die unvorhergesehenen Schicksale - geführt worden war, zu überwinden, die Front zu stabilisieren und jene Maßnahmen einzuleiten, die den vor- und liegenden Monaten wieder den Erfolg bis zum endgültigen Sieg führen lassen.

Die Satonische Bedrohung aus dem Osten: Wenn es noch notwendig gewesen wäre, um unserem Volk den ganzen Ernst dieser gigantischen Auseinandersetzung an Parade, auf den Meeren und in der Luft auf Leben und Tod zu erläutern, dann hat vor allem der zur rückliegenden Winter auch die letzten Zweifel darüber beseitigt. Die Strepse des Ostens haben noch einmal ihre Millionenfachen Soldaten Europa wälzen lassen. Vorwärts gepresst von der gleichen Macht, die seit allerhöchster Antike organisiert, an ihnen profitiert und damit gerade im heutigen Zeitalter kapitalistische Interessen und bolschewistische Justiz dem gleichen Ziele dienlich ist.

Wie groß die Gefahr einer Uebertrennung des riesigen Kontinents der Welt in diesem Winter war, bleibt der Darstellung der späteren Geschichtsforschung überlassen.

### Unsere westlichen Gegner sind nicht besser...

Wohin die Welt der Barbarei erleben wir nicht weniger die satonische Bedrohung aus dem Westen als aus dem Osten. Die Kriege der letzten Jahre sind uns als schmerzliche Lehren geworden. Nicht nur die offenen Feindschaften, sondern auch die heimlichen Künsteleien, die durch die Verträge der Völkerbundzeit und die Verträge der Versaillesepoche herbeigeführt wurden, haben uns gelehrt, dass die Welt nicht nur durch offene Feindschaft, sondern auch durch heimliche Künsteleien, die durch die Verträge der Völkerbundzeit und die Verträge der Versaillesepoche herbeigeführt wurden, haben uns gelehrt, dass die Welt nicht nur durch offene Feindschaft, sondern auch durch heimliche Künsteleien...

### Nur Völker mit klarer Haltung können bestehen!

Was aber die sogenannte „neutrale Welt“ betrifft, so ist die Voraussetzung für die dort so beliebte, überhebliche, halb beschauliche, halb beherrschende Retrospektive der Ereignisse doch nur auf die Stellung in der Opferbereitschaft derjenigen zu setzen, die sie bevor bevorzugen. Die harte Wirklichkeit am eigenen Leib selbst zu kennen und spüren zu lernen. Denn eines ist sicher: In einer solchen Zeit kann ein Völkler nur die Tugend der klaren Haltung besitzen.

Doch sie nunmehr gebrochen und damit von Europa abgewendet wurde, ist das unergänzbare Verdienst jener Soldaten, deren wir heute gedenken. Aber schon der Blick in die gigantischen Vorkriegsstellungen, die der Welt getroffen hat, läßt mit Schauern erkennen, wohin Deutschland und der ganze übrige Kontinent geraten wären, wenn nicht die nationalsozialistische Bewegung vor zehn Jahren die Macht im Staat erhalten hätte und mit ihr ihre eigenen Entschlossenheit nach vollzogenen schlagenden Bemühungen einer Nüchternheitsklärung des Wiederaufbaus der deutschen Wehrmacht eingeleitet hätte. Denn das Weimarer Deutschland unter jener jämmerlich-moralischen demokratischen Parteilichkeit wäre durch diesen Ansturm innerer und äußerer Feinde, wie Europa von einem Orkan...

Immer klarer erkennen wir, daß die Auseinandersetzung, in der sich seit dem ersten Weltkrieg Europa befindet, allmählich den Charakter eines Kampfes annimmt, der nur mit den größten geschichtlichen Ereignissen der Vergangenheit verglichen werden kann.

Ein mitleidiges und erbarmungsloses Krieg wurde aus dem ewigen Judentum aufgezogen, der, wenn er nicht vor den Grenzen Europas die Gebiete verödeten, die Kontinente in ein einziges Ruinenfeld verwandelt würde. Aber nicht die verbrannten Städte wären es, die zerstörten Kulturdenkmalen, die als schlimmste Folge dieses Kampfes dann übrig blieben, sondern die beispiellos niedergemetelten Menschenmassen, die dieser unerbittlichen Kämpfe genau so zum Opfer fallen würden, wie es in der Zeit der Hunnen- und Mongolenherrschaft schon der Fall war.

Was der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das kleinere Ansehen dieses Kontinents, sondern es sind die ewigen menschlichen Substanzen, von denen seit tausenden Jahren alle Völker ausgegangen sind, die nicht nur Europa und Amerika, sondern darüber noch weit hinaus der menschlichen Kultur überhaupt ihren heutigen Ausdruck geben.

Parlamentarier, Volkstrodner und Literaten die Fortsetzung des Reiches, die Wagnisse der Kinder unseres Volkes, die Sterblichkeit der Völker so lange nicht, bis sie diese in Zeiten der Selbstbehauptung ihrer Feinde wieder erleben.

Denn die letzte treibende Kraft ist die Natur, die seit Jahrhunderten als wahre Gottesgabel die Völker so lange nicht, bis sie diese in Zeiten der Selbstbehauptung ihrer Feinde wieder erleben. Ich spreche dies nicht nur für das deutsche Volk, es drückt heute seinen Anspruch in seiner moralischen Haltung. Die Frontbeweis ihr hohes Heldentum seit über tausend Tagen und ihr zur Seite steht heute die deutsche Heimat, die selbst in großen Teilen des Reiches Kriegsgebiet geworden ist. Nicht nur, daß sie arbeitend und schaffend unseren Soldaten die Waffen liefert, nein: Sie ist gezwungen, ihren eigenen Kampf zu kämpfen, und in Erdbeben und Ertragen der feindlichen Zerstörungswaffen werden Frauen, ja Kinder empor zu einem Heldentum, das sich oft in nicht mehr von dem an vielen Stellen der Front unterscheiden.

Was aber die sogenannte „neutrale Welt“ betrifft, so ist die Voraussetzung für die dort so beliebte, überhebliche, halb beschauliche, halb beherrschende Retrospektive der Ereignisse doch nur auf die Stellung in der Opferbereitschaft derjenigen zu setzen, die sie bevor bevorzugen. Die harte Wirklichkeit am eigenen Leib selbst zu kennen und spüren zu lernen. Denn eines ist sicher: In einer solchen Zeit kann ein Völkler nur die Tugend der klaren Haltung besitzen.

derhole meine einstige Prophezeiung, daß am Ende dieses Krieges nicht Deutschland oder die mit ihm verbündeten Staaten dem Bolschewismus zum Opfer gefallen sein werden, sondern jene Völker und Völker, die, indem sie sich immer mehr in die Hand des Judentums begeben, eines Tages am bolschewistischen Gift, gegenüber dem sie selbst am allermeisten - schon infolge ihrer überlebten Gesellschaftsordnung - immun sind, den Zusammenbruch und damit ihr Ende erleben.

Nicht vom nationalsozialistischen, oder vom faschistischen Reich werden keine Feinde mehr übrig bleiben, sondern ein alles Weltreich wird sich in ihnen auflösen.

Die Sünde gegen das eigene und gleiche Blut wird sich verwandeln in ein einig zum Himmel schreitendes Klend und Unglück in diesen Ländern selbst.

### Die kämpfende Nation:

Der Held zu gedenken hat zu allen Zeiten nur der das Recht, wer sich vor ihnen nicht zu schämen braucht. Der Winter dieses Jahres hat aber das deutsche Volk nicht nur zum Heldentum geführt, sondern zu einer noch gigantischeren Mobilisierung aller seiner Kräfte. Der Einsatz findet zur Zeit laufend statt. Die Produktion von Kriegsmaterial ist in dauerndem Steigen. Der Front können an jungen Soldaten, freigewordenen Männern und wiedergewonnenen Soldaten Millionen an die Jahrgänge und junge Knaben werden zusätzlich die Abwehrkräfte der Heimat bedecken, Hunderttausende und aber Hunderttausende Frauen und Mädchen sie dabei unterstützen.

So vermag sich die deutsche Wehrmacht immer mehr in eine kämpfende Nation. Der Nationalsozialismus, der einst in einem ererbten Rinde - ohne jemals auch nur das leiseste Gedanken an einen Kompromiß gehabt zu haben - seine Gegner im Inneren niedergemetzelt hat, wird heute und in Zukunft als führende Macht des Reiches auch mit seinen äußeren Feinden fertig werden.

Das Reich wird dabei unterstützt von jenen, mit uns verbündeten Völkern, die von Europa bis nach Ostasien eingeschlossen sind, ihre blutigen Substanzen genau so wie ihre kulturellen Werte zu verteidigen. Es hat Ritterschmerz, vor allem aber in jenen Nationen, die sich klar darüber sind, daß ihre eigene Zukunft nur im Rahmen einer Ordnung möglich ist, die gegenüber dem Bolschewismus als dem feindlichsten Instrument der Zerstörung erfolgreich handhält.

Je entschiedener diese Auseinandersetzung erfolgt, je kompromittierter sie geführt wird, um so laudbarer wird dann der Friede sein, dessen besonders unser Kontinent zur Beilegung seiner Wunden bedarf.

Ueber das Velen dieser kommenden Zeit aber werden nicht jene Menschen bestimmen, die den Rest des vergangenen Friedens nicht erkannten und in ihrer selbstverleugerten zum Rache letzten und damit ihre eigenen Völker dem Ruin entgegenführten.

### Starkes Abflauen der Sowjetoffensive

Der obere Donez in breiter Front erreicht / Neue schwere Sowjetverluste

### Gerüchte-Invasion in der Schweiz

Bern, 20. März. Es ist für den Durchschnittsdeutscher nicht leicht, im Winter der Gerüchte, tendenziösen Nachrichten und Kombinationen, die seit Wochen in verhärteter Nähe auf die Bevölkerung eindringen, den klaren Blick und die Fähigkeit zu bewahren, das Gegenwärtige ruhig und sachlich beurteilen zu können. Die bolschewistisch-plutokratische Agitation verläuft beispielsweise in den letzten Monaten, die militärischen Ereignisse an verschiedenen Fronten so darzustellen, als ob sie damit eine entscheidende Wende im Kriegsverlauf zugunsten der von ihr vertretenen Fraktion herbeiführen würde. Manche Ereignisse sind auf diese vorliegenden, durch Tatsachen keineswegs begründeten Behauptungen zurückzuführen. Diejenigen, die sich durch Tellerfolge der sowjetisch-anglo-amerikanischen Kriegskoalition nicht täuschen ließen, mochten zur Vorsicht, und nicht selten konnte man die Worte hören: Die Deutschen werden es schon wieder schaffen. Nach der erneuten Besetzung Ostpreußen durch deutsche Truppen und die Kuffen erregenden U-Boot-erfolge findet ihre Auffassung eine erste und recht einträgliche Bestätigung. Wieder einmal mehr sind die Urheber und Verbreiter von Gerüchten durch Tatsachen widerlegt worden.

Die sehr ihr gewissenloses Treiben aus dem Lande selbst schonen kann, lassen dem vernünftigen Geist aus dem Gebiet der Ernährungsbedürfnisse und innenpolitischen Angelegenheiten erkennen. Unwahre Behauptungen über die Verhältnisse der Nationalerzeugungsmittel, über Warenhohe und bevorstehende Preissteigerungen begünstigen

sondern nur jene Staatsmänner, die es schon vor diesem Kriege verstanden haben, selbst bei bescheidenen irdischen Reichtümern für ihre Völker trotzdem ein hohes Maß sozialer und kultureller Leistungen zu erzielen.

Es wird daher die Zukunft der wahren Kulturvererber weder jüdisch-bolschewistisch noch jüdisch-kapitalistisch sein, sondern sie wird im Dienste der nationalen Interessen überall immer mehr der wahren Volksgemeinschaft als höchstes Ideal auftreten. Der deutsche nationalsozialistische Staat, der diese Zielsetzung von Anfang an zu einem war, wird nach diesem Kriege erst recht unermüdlich an der Verwirklichung eines Programms arbeiten, das in seiner letzten Konsequenz zur völligen Auslöschung der Rassenrassen führt und zur Herstellung einer wahren sozialistischen Gemeinschaft führen muß.

Damit werden die 542.000 Männer, die dieser zweite Weltkrieg bisher von uns an Toten gekostet hat, nicht vergeblich gefallen sein, sondern als unvergängliche Weisen und Pioniere eines besseren Zeitalters in unserer Welt für ewig weiterleben. Der Allmächtige, der uns durch alle Prüfungen hindurch seinen Segen nicht verliert, und die uns innewohnende Kraft beharrlich stärkt hat, möge uns daher auch in Zukunft seinen Beistand geben, um das zu erfüllen, was an ihm segensreichem unserem Volke über dem Siegesstande steht. Damit vereinen wir uns wieder in Ehrfurcht vor dem toten Kameraden, vor dem uns die transzendenten Angehörigen, vor dem hingeworfenen Männern, Frauen und Kindern in anderer Heimat, und all den Opfern unserer Verbündeten.

Verbände des Heeres und der Waffen-SS 961 Sowjetpanzer zerstört, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

Der Bahnknotenpunkt Bataiff an der Donmündung, die Stadt Woroschilowgrad, Leningrad, Industriewerke an der oberen Wolga sowie Stadt und Hafen Rurman waren Ziele wirksamer Luftangriffe. Ein Angriff bärerer feindlicher Kräfte in Mittelrussien wurde abgewiesen, der vorübergehend von dem möglichen Sicherungsstreifen besetzte Tri Galla im Zuge der Operationen vor einigen Tagen planmäßig wieder geräumt. Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe schossen gestern im Mittelmeerraum bei drei eigenen Verlusten 16 feindliche Flugzeuge ab.

jene alten Feindschaften wie Hamster, Schwarzhandel und Ansturm auf die Einzelhandelsgehäute, die die Versorgung der Bevölkerung empfindlich stören können. Davon abgesehen, daß der gelegentliche Appell gegen die Gerüchtemacher, gegen Eigenart und freigeistliche Disziplinlosigkeit nicht genügt, um den Gemeinheitsglauben und das soziale Verhalten zu härten, schloffen sich bereits im Vorjahr führende Einzelpersonen und Vertreter großer Organisationen zu einer Aktion „Nationale Disziplin“ zusammen. Sie will als erste und wichtigste Aufgabe die Gerüchte über den Stand der Wehrmittelversorgung und die wirtschaftliche Lage energig und planmäßig bekämpfen. Insbesondere die Hausfrauen werden zur Mitarbeit und aktiver Abwehr der Gerüchte in den Verkaufsgeschäften angehalten. Auch von Ladenpersonal erwartet man verbindliche Unterrichtung der Aktion. Borgehalten wird die Presse, geeignete Werbung und Erziehung schon in der Schule, Marktüberwachung zur Vermeidung unzulässiger Szenen, Anwendung von Abwehrmitteln vermehrte Veröffentlichung der Namen der freigeistlichen Verbreiter, Verschärfung der Strafen u. a. m. Bedeutung und Notwendigkeit des Feldes gegen unwahre Behauptungen ergibt sich schon aus der Tatsache, daß die durch den Bundesratsbeschluss vom 4. August 1942 ergangene Staatsausgabeordnung u. a. folgende Bestimmungen enthält: Wer vorsätzlich oder fahrlässig Gerüchte oder unwahre Behauptungen aufstellt oder verbreitet, die geeignet sind, die Bevölkerung in Unruhe zu versetzen, wird mit Gefängnis bestraft. In schweren Fällen erfolgt disziplinarische Bestrafung.

Man verkennt in der Schweiz durchaus nicht die Schwere der Lage, die durch die Gerüchtemacher herbeigeführt werden. Die wird als Folge des parteipolitischen Kampfes beklagt und ist damit eine Verleumdung des liberal-demokratischen Regimes. Da die gegenwärtige Situation auf jede politische Tätigkeit verzichten müssen, nehmen sie Zukunft zu jener unerschütterlichen Stimmungswende, die im Zusammenhang mit dem Ereignissen an der Ostfront mit den tollsten Behauptungen arbeitet. Ihr Verhalten zeigt deutlich, daß die Bevölkerung durch die Gerüchte, die sie verbreitet, die Verantwortung für die „eigentliche Aktion“ zu schaffen. Ueber den hervorragenden Anteil des Judentums an der Gerüchtemacher braucht man kein Wort zu verlieren.

Besprechend für die strapaziösen Methoden der angloamerikanischen Agitation, die durch die verschiedensten Kanäle planmäßig die Gerüchtemacher führt, ist die fälschlich von London aus verbreitete Meldung, wonach das Verbot der kommunistischen Partei von der Berner Regierung aufgehoben werden solle. Der sozialdemokratische, vom Basler „Anzeiger“ und „Veitenskomitee“ durch Antrag an die Bundesversammlung aufgenommenen Vorstoß in dieser Richtung, dessen Abwägung klar erkennbar sind, wenn man weiß, daß im nächsten Herbst die Parlamentswahlen stattfinden und nun der Versuch gemacht wird, die an der Auffstellung eigener Parteiführer verbindlichen Regeln zu spannen, gibt den Briten Gelegenheit, bereits einen Beschluß des Bundesrats anzukündigen, der die schweizerische Volkswirtschaft auf den Boden der Versäulung zurückführt. In ihrer Polemik gegen die Londoner Wagniswörter weisen Schweizer Blätter darauf hin, daß sie offenbar den Eindruck erwecken soll, als ob eine weltweite Kurdenkurve der eigentlichen Außenpolitik bevorstehe.

Die Bemühungen des Staates und privater Kreise, der Front von Gerüchten vollständig entgegenzutreten, erkräften vor allem die Erhaltung der festlichen Widerstandskraft und des Durchhaltevermögens der Bevölkerung. Der sich im Strom der Gerüchte hin- und hertriebende, nicht unfähig, eine Pflicht reiflich zu erfüllen, und sich auf seine weltliche Aufgabe zu konzentrieren. Auch ein kleines neutrales Land, so wird in machenden Kreisen immer wieder betont, dürfe heute weniger denn je den verheerenden Einflüssen von Panikmache und Gerüchtemachern ausweichen, die die Einsatzbereitschaft des Volkes für die großen nationalen Aufgaben lähmen. Allein die Durchführungs des Wehranforderungsprogramms für 1943, das die landwirtschaftliche Ackerfläche um weitere 47.000 Hektar, die Rodungsfläche um 12.000 Hektar und die Reulandgewinnung (Rekolonisation und Kultivierung alpiner Weiden) um 28.000 Hektar steigern soll, erfordert gewaltige Wehrleistungen an Arbeit. Deshalb wird die Realisierung sämtlich im noch größeren Umfang als bisher von der Arbeitsdienstpflicht auszuüben der Land-









Stadtseite

Verkaufsstunde: Sonntag 10.45 Uhr, Ende 5.50 Uhr

Polizeistunde in Baden

Die Anordnung vom 4. November 1942 betr. Polizeistunde für Baden bleibt über den 1. April 1943 in Kraft.

Soll das Werk den künftigen Meister loben!

Es gibt kein Handwerk, das nicht sein Augenmerk zu richten hätte auf die Nachwuchsförderung. Wo sind die Meister von morgen und was können sie? Die Nachwuchsförderung ist aber durch den Krieg nicht gerade erleichtert worden.

Neue und alte Kunden

Die Ernährungswirtschaft muß in der Zukunft so gut wie in der Vergangenheit bleiben, wenn auch bei Ausrichtung auf den totalen Arbeitseinsatz.

Unseren Toten zum Gedächtnis

Es gibt eine Trauer, die Verzweiflung ist, die Drogen und Arme lähmt. Eine solche Trauer ziemt nicht, wenn wir unsere gefallenen Helden gedenken.

Die Gedenkstunde der Partei

Die in Gestalt und Durchführung überaus würdige nachmittägliche Gedenkstunde der Partei sollte den Arbeitsschritt bis auf den letzten Grad steigern.

erhen Weltkrieges zu würdigen, sondern um die Verwirklichung der nationalsozialistischen Ideen. Das wurde anders, als der Nationalsozialismus die Macht ergriff.

Wer bekommt Dienstpflichtunterstützung?

Trennungszuschlag, Sonderunterstützung, Sonderzuwendung oder Uebergangsbefehle. Im Rahmen der Gelohnausrichtung aller Kräfte auf die Erziehung und Erziehungsgewinnung der sogenannten Dienstpflichtunterstützung.

reife Fertigkeit. Wenn am Tag des Frühjahrsanlasses die ersten Blumen unter Regen erblühen und die Fröhen anfangen geflügelt sind, so gibt uns das bei dem Gedanken an die Toten der Nation die Kraft und die Zuversicht, in ihrem Sinne weiterzukämpfen und uns ihrer würdig zu erweisen.

Drei Fliegen mit einer Klappe

Welchen Gewinn für den Betrieb es bedeutet, wenn der Mann an der Maschine wachsam ist, das besagt auch die Aufsicht eines Mannheimer Großbetriebes.

Filmrundschau

Hier geht es um den Krieg anders an, als man es gewohnt ist. Wenn niemand auch nur durch die Hörschalen kommt, so ist der erste Schreckensmoment die Fronten sind so nicht getrennt. Das bringt der Bürgerkrieg mit sich, der unerbittlich auf die Fronten drückt.

Bewahrt Kinder vor Schaden!

Ein feldgrauer Vater schreibt uns: Es ist gut, wenn die Tagespresse zur Erziehung des heranwachsenden Kindes, seiner Kinder, eingeleitet wird.

Wegbereiter Richard Wagners

Heinrich Marschner und sein „Hans Heiling“ im Nationaltheater

Heber dem Schaffen Marschners liegt insofern eine tiefe Tragik, als dem Komponisten vom Schicksal die unantastbare Rolle angeteilt war, zwischen zwei markanten Entwicklungspunkten der deutschen Opern- und Musikgeschichte zu stehen.

Wagnerrädchen, wird der Wagnerische Erziehungsgedanke, wie er zehn Jahre später im „Ring des Nibelungen“ schicksalhafte Züge annimmt, schon deutlich sichtbar.

Neues Drama heißt Hauptmann

Gerhard Hauptmann hat ein neues, bedeutendes Drama vollendet und es dem Wiener Hauptstadttheater überlassen, die im Herbst nächsten Jahres noch einmal in den griechischen Tagen zu spielen.

Einmal, Franz Wallner und Otto Krenn

Einmal, Franz Wallner und Otto Krenn, hat der Wiener Hauptstadttheater ein neues Werk von Franz Wallner, dem Autor des „Hans Heiling“, in die Spielpläne aufgenommen.

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Der langjährige Oberregisseur des Opern- und Schauspieltheaters, Kurt Hiller, ist im Alter von 74 Jahren am 1. März in Wien verstorben.



